



Keller Metallbau AG baut nachhaltigen Neubau in Samstagnern

Nach fast 130 Jahren in Richterswil plant das Unternehmen den Wegzug nach Samstagnern, da im Dorf der Platz für Weiterentwicklung fehlt. In Samstagnern entsteht ein Neubau, der nicht nur den Bedürfnissen der Firma entspricht, er soll auch ein Leuchtturmprojekt für Zirkuläres Bauen in der Region werden.

Text: Stefan Baumgartner
Visualisierung: Hotz Partner AG SIA

In der Schweiz fallen 500 kg Bauabfälle an – pro Sekunde! Schweizweit müssen rund 5 Mio. Tonnen Baumaterial deponiert werden. In der Region Zimmerberg ein sehr aktuelles Thema. Zirkuläres Bauen bedeutet nichts mehr, als Baubsubstanz in zusätzlichen Nutzungszyklen zu verwenden. Dabei kann die tatsächliche Lebensdauer von Bauteilen ausgenutzt werden. Ein guter Ansatz, fand die Familie Keller – das Unternehmen wird von David Keller und seinem Sohn Patrik geführt –, für die geplante Sitzverlegung. Keller Metallbau AG möchte nach fast 130 Jahren das Richterswiler Zentrum verlassen. Eine räumliche Expansion im Dorfkern ist unmöglich. Die familieneigene KMR Immobilien AG hat deshalb eine Parzelle im Industriegebiet von Samstagnern erworben, die bislang unbebaut und gut erschlossen ist. Dort entsteht ein Neubau. Die Planung ihres Neubaus übernahm das Wädenswiler Büro Hotz Partner, mit dem das Unternehmen schon länger erfolgreich zusammenarbeitet. Hotz Partner schien der Gewerbebau, als Projekt mit geringen Anforderungen, ideal für die Etablierung der Bauteil-Wiederverwendung. Über die Beauftragung des Fachpartners Zirkular – eine Firma die auf das Suchen, Beurteilen und Weitervermitteln von Bauteilen spezialisiert ist – hat das Projektteam zu einer sehr frühen Projektphase den Vorschlag von 150 lediglich sechs Jahre alten Stahlfenstern aus einem Bürogebäude an der Dufourstrasse in Zürich angeboten bekommen. Diese wären der Entsorgung zugeführt worden, wenn sie nicht von Keller Metallbau ausgebaut und bis zum Wiedereinbau bei einem Bauern in

einer Scheune zwischengelagert wären. Und so wurde aus der Idee Programm, auch wenn David Keller sagt, dass er erst etwas skeptisch war: «Unser Neubau soll nicht aussehen wie ein Hundertwasser-Haus!» Und er weiss auch: «Wir retten nicht die Welt damit – aber es ist ein kleiner Beitrag.» Und natürlich muss auch die Zeitachse passen, denn nicht immer findet sich wie bei Kellers ein Lagerplatz. Manchmal muss es auch schnell gehen, denn die meisten Bauprojekte stehen unter einem gewissen Zeitdruck – mit ein Grund, dass viele wertige Bauteile eben eher entsorgt denn einer Wiederverwendung zugeführt werden.

Doch mit einem Satz Fenster ist es beim Neubau in Samstagnern, der durch die KMR Immobilien ausgeführt wird, nicht getan: Der ganze Bau soll so nachhaltig wie möglich werden. Dazu gehört auch eine Dachbegrünung, die für Wärmeschutz und Biodiversität sorgt. Ebenso wird mittels Photovoltaik auf dem Dach Strom hergestellt. Weitere Bauteile kommen zum Beispiel auch von der Shedhalle der ehemaligen Tuchfabrik, der heutigen Tuweg Immobilien AG, in Wädenswil (siehe dazu Bericht im Wädenswiler Teil). Elina Geibel und Sven Gerster haben das Leuchtturmprojekt des Richterswiler Metallbauunternehmens planerisch begleitet und dazu auch eine Arbeit unter dem Titel «Prozessgestaltung Analyse Zirkuläres Bauen Apfelmatte Samstagnern» verfasst. Geibel ist überzeugt, dass künftig bei einer Abrissbewilligung aufgezeigt werden muss, was und wie wiederverwendet werden kann.

Die Familie Keller hat die Baubewilligung erhalten, der Bezug der neuen Werkstätte soll Mitte 2025 erfolgen. Der Spatenstich fand am Montag, 19. August 2024 statt. ■

Kapo verfügt über Tempo-30-Zonen

In den vergangenen Monaten lagen die Pläne bei der Kantonspolizei auf. Einsprachen sind keine eingegangen. Nun können die nächsten Schritte unternommen werden, um die Zonen «Dorf» und «Burghalden» bestimmungsgemäss umzusetzen.

Im Dezember 2021 sagte die Stimmbevölkerung Ja zur Umsetzung der Einzelinitiative Tempo-30-Zone im Gebiet Feld-Burghalden-Reidholz-Boden, ebenso zum Gegenvorschlag des Gemeinderates zur Einzelinitiative Tempo 30 auf der kommunalen Bergstrasse. Beide Initiativen richteten sich auf die Schulwegsicherheit und die Verkehrsberuhigung. Mit den vorgestellten Massnahmen sollen die Unfallzahlen und vor allem die Schwere von Unfällen verringert, die Attraktivität des Strassenraums gesteigert sowie die Lärmemissionen reduziert werden.

Die Abteilung Werke erstellt mit den beteiligten Unternehmen den Umsetzungsplan und hat die notwendigen verkehrstechnischen Materialien bestellt. Die Bevölkerung wird zeitnah über die geplanten Schritte informiert. rb

Selbstunfall in Samstagnern endet in Gartenanlage

Ein Selbstunfall hat am Samstagnachmittag, 10.8.2024, in Samstagnern in einer Kleingartenanlage geendet. Der Lenker hat sich unbestimmte Verletzungen zugezogen und musste in Spitalpflege gebracht werden.

Um 15.30 Uhr war ein 33-jähriger Lenker mit seinem Personenwagen auf der Stationsstrasse von Wollerau Richtung Samstagnern unterwegs. Aus zurzeit unbekannten Gründen kam der Lenker linksseitig von der Strasse ab, fuhr rund 100 Meter über eine offene Wiese, bevor er beim Überfahren der Abgrenzung einer Kleingartenanlage in die Luft katapultiert wurde und in die Gartenanlage flog.

Durch den Unfall zog sich der Lenker unbestimmte Verletzungen zu und musste mit dem Rettungsdienst des Spitals Lachen in Spitalpflege gebracht werden. Die Unfallursache wird durch die Kantonspolizei Zürich untersucht. Für die Unfallaufnahme stand zusammen mit der Kantonspolizei eine gemischte Patrouille der Stadtpolizei Wädenswil und der Gemeindepolizei Horgen im Einsatz. Kapo

